

## Zwei Schleswig-Holsteiner mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet

Für herausragende Verdienste im sozialen Bereich sind Ute Algier aus Norderstedt und Erhard Kawlath aus Neumünster vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte die Auszeichnungen am Dienstag (26. Januar) in Kiel.

**Ute Algier** aus Norderstedt gründete 2003 die Landesarbeitsgemeinschaft Heimmitwirkung und ist bis heute deren Vorsitzende. Als "Multiplikatoren der Heimmitwirkung" beraten und unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter die Heimbeiräte. Unter der Leitung von Ute Algier bildet die Arbeitsgemeinschaft Multiplikatoren aus und ist Anlaufstelle für Probleme und Beschwerden. Die Ordensträgerin setzt neue Beiräte in Heimen ein, unterstützt sie bei ihrer Arbeit und kümmert sich um Heimbeiratswahlen. Sie informiert die Leitungen der Heime, Seniorenbeiräte sowie Angehörige der Heimbewohner über die Projekte der Arbeitsgemeinschaft. Außerdem machte sie sich dafür stark, dass die Heime in Schleswig-Holstein in ein bundesweites Verzeichnis aufgenommen wurden, um eine Orientierungshilfe zu bieten. 2007 wurde der Förderverein der Heimmitwirkung Schleswig-Holstein gegründet, in dem sie stellvertretende Vorsitzende ist.

Seit 1994 ist Ute Algier Mitglied der Stadtvertretung in Norderstedt. Sie engagiert sich im Sozialausschuss, den sie seit 2008 leitet, und ist Mitglied der Ausschüsse für Bildungswerke sowie für Jugendhilfe. Darüber hinaus war sie in den Ausschüssen für junge Menschen, für Kultur- und Städtepartnerschaften sowie Umweltschutz aktiv.

**Erhard Kawlath** aus Neumünster hat sich über fünf Jahrzehnte für die Bewahrung des geschichtlichen und kulturellen Erbes Ostpreußens sowie um die deutsch-polnische Aussöhnung verdient gemacht. Er ist seit der Gründung 1954 Mitglied in der Kreisgemeinschaft Lötzen. 1971 wurde er zum stellvertretenden Kreistagsvorsitzenden, zehn Jahre später zum Vorsitzenden gewählt. Schon damals unterstützte er die im heutigen Polen lebende deutsche Minderheit mit Geld- und Sachspenden. Erhard Kawlath baute viele vertrauensvolle Beziehungen zwischen polnischen Staatsbürgern und dort lebenden Deutschen auf und gilt als Mitbegründer eines dauerhaften Freundschaftsverhältnisses zwischen Lötzen und der Stadt Neumünster. 2003 ernannte ihn die Stadt Lötzen zum Ehrenbürger. Die Wiederherstellung des deutschen Soldatenfriedhofes ist ebenso sein Verdienst wie die Eröffnung der Begegnungsstätte des Deutschen Vereins in Lötzen. Kawlath kümmerte sich auch um den Aufbau des dortigen städtischen Krankenhauses, organisierte Krankbetten und machte sich dafür stark, dass die Klinik mit Einwegspritzen einer Neumünsteraner Firma versorgt wurde.

Außerdem führt er die von seinem Schwiegervater gegründete Lötzener Heimatstube in Neumünster weiter. Er war auch Kreisvorsitzender des Bundes der Vertriebenen in Neumünster und ist dort seit 2005 Ehrenmitglied.

[-< Zurück zu: landesweite Ehrungen <URL: index.php?id=77&tx\\_ttnews\[pointer\]=3&cHash=8f3264012d>](http://www.ehrenamt-sh.de/index.php?id=77&tx_ttnews[pointer]=3&cHash=8f3264012d)